

dort nach Europa zurückzukehren, wozu sich dort wohl eher eine Gelegenheit darbieten wird, als hier.“

„Nun denn, Glück auf die Reise, Don Jonathan,“ sagte der Creole. „Wie Sie auch sonst denken mögen, jedenfalls werden Sie mir recht geben, daß unsere Expedition uns ein hübsches Sümmechen Geld eingebracht hat, und das ist die Hauptsache.“

Jonathan antwortete nicht, sondern suchte nun die Achseln, als ob er sagen wollte: „Es ist theuer genug erkaufte mit meinem Seelenfrieden.“ — Sie schieden und sahen einander im Leben nicht wieder. Don Estevan blieb noch in Jamaica, und Jonathan begab sich wieder auf dem ersten absegelnden Schiffe nach Sanct Domingo, fest entschlossen, sich in keinen so schmutzigen Handel, wie der Slavenhandel, wieder einzulassen, sondern baldmöglichst nach Europa und zu seinem Bruder zurückzukehren. Aber das Schicksal wollte es anders, und Jonathan sollte zum zweiten Mal ein Opfer seiner nimmersatten Habsucht werden.

Fünftes Kapitel.

Die Pflanzung.

Etwa ein Jahr war verflossen, seit Jonathan heimlicher Weise und ohne Abschied von seinen Bekannten zu nehmen, Cap François verlassen hatte. Als er wieder dort anlangte, schämte er sich, seine Betheiligung